

Die „Königliche Sitzung“ meldet aus Berlin: Eine Feste, in der gegen die Bestimmungen der Rheinlandsverordnungen Anspruch erhoben wird, ist von hier am Sonntag durch einen Kurier nach Paris abgegangen, und wird wohl im Laufe des heutigen Tages dort abgehenden werden.



## Deutsche Nationalversammlung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung erhebt Abg. Geyer (Unabh.) Einspruch gegen die Besetzung des Hauses mit Maschinengewehren. Das bedeutet die Wiederanfrichtung der Militärherrschaft. (Lachen bei der Mehrheit.)

Präsident Fehrenbach: Ich hatte weder das Recht noch einen Anlaß, die von der Regierung für notwendig erachteten Sicherheitsmaßnahmen zu unterbinden. Hiermit wird in die Tagesordnung eingetreten. Es folgt die zweite Lesung des Betriebsrätegesetzes.

Während des Berichtes, der vom Abg. Schneider-Sachs (Dem.) erstattet wird, werden im Saale Gerüchte über die vor dem Hause stattfindenden Kämpfe laut, worauf die Unabhängigen, von Tribünenbesuchern unterstützt, in wilden lärmenden Zurufen die Schließung der Sitzung verlangen. Präsident Fehrenbach verläßt, als eine Fortsetzung des Berichtes unmöglich ist, um 8 3/4 Uhr den Präsidentensitz. Um 4 1/2 Uhr eröffnet Präsident Fehrenbach wieder die Sitzung mit dem Ausdruck schmerzlichen Bedauerns, daß die Unruhen vor dem Reichstagsgebäude Verwundungen, und zwar auch solche tödlicher Art, verursacht haben. Es entfährt gewiß allseitigem Empfinden, wenn er den Angehörigen der Opfer die herzlichste Anteilnahme des Hauses zum Ausdruck bringt. Es komme jetzt alles darauf an, wegen des Eindringens ins Reich und im Ausland die Ruhe zu bewahren. Das Wichtigste aber sei, daß das Parlament seine Arbeiten fortsetze.

Abg. Senke (Unabh.): Ich würdige die Gründe des Präsidenten aber ich meine, es würde gewiß den denkbar schärfsten Eindruck auf das Ausland machen, wenn wir jetzt in der Beratung fortfahren.

Präsident Fehrenbach: Es gehört aber zum Heile der Demokratie, daß sich die Minderheit der Mehrheit füge. Abg. Geyer (Unabh.): In meiner Erregung bin ich nicht imstande, jetzt der Beratung beizuwohnen. Es verläßt die Mehrheit des Hauses, jetzt zu verhandeln.

Der Vertagungsantrag der Unabhängigen findet nur die unzureichende Unterstützung der Antragsteller. Abg. Schneider-Sachs (Dem.) verläßt verärgelt seinen Bericht fortzusetzen. Die Unabhängigen lärmten andauernd durch Schüsse und heftiges Aufschlagen mit Äxten auf die Tische.

Präsident Fehrenbach ruft dazwischen: Ist Ihr Benehmen richtig vor dem Land?

Es folgen zahlreiche, oft dreimal wiederholte Ordnungsrufe. Als der Lärm fortand, erklärte Präsident Fehrenbach: Ich unterbreche die Sitzung um eine Viertelstunde und unterlasse die Abgeordneten Kaufant, Düwels und Geyer an der nächsten Sitzung teilzunehmen.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung wieder um 5 10 Uhr (Die Abgeordneten Kaufant, Düwels und Geyer sind im Saale anwesend) mit folgenden Worten: Es besteht die betrübliche Tatsache, daß Tote zu beklagen sind. Die Toten sind zum Teil in unser Haus gebracht worden. Angesichts dessen sollte ich jetzt selbst vor, sich zu vertragen. Für die Opfer haben wir das schmerzhafteste Bedauern und bereuen den Angehörigen das tiefste Mitgefühl der Nationalversammlung aus. (Die Mitglieder hören schweigend die Ansprache an.) Hiermit wurde die Sitzung auf Mittwoch 10 Uhr mittags vertagt. Fortsetzung der zweiten Beratung des Betriebsrätegesetzes. Schluß 5 1/2 Uhr.

## Die Verschiebung der Parteigruppierung.

Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, haben die Wahlen zu den Reichstagen in der Provinz Sachsen eine erhebliche Verschiebung der Parteienverhältnisse herbeigeführt. Aus 16 Wahlkreisen liegen die Ergebnisse vor. Gewählt wurden 285 Bürgerliche und 244 Sozialdemokraten. Unter den Bürgerlichen haben die Deutschen Nationalen 118 Mandate erlangt und damit stark gewonnen. Unter den Sozialisten erlangten die Unabhängigen 208 Sitze und die Mehrheitssozialisten nur 41 Mandate.

### Bulage für die Volkshelfer.

Am Reichsvollministerium haben dieser Tage Vorbereitungen mit Vertretern der Volkshilfskräfte in Potsdam stattgefunden. Der Reichsvollminister sagte zu, daß er sich dafür einsetzen werde, falls der Tarifvertrag rdt bis zum 1. Februar zum Abschluß kommen sollte, daß der abschließende Lohnfortschritt rückwirkend bis zum 1. Jan. 1919 solle und daß den Volkshilfskräften vom 1. 1. ab als Zuschlag nochmals eine Erhöhung der Bezüge in demselben Umfang wie vom 1. D. S. (bis zu 25 Prozent) bewilligt werde.

## Vom neuen Hochwasser.

Der Siebriger Pool setzte gestern 12 Uhr mittags 4.05 Meter, heute morgen 7 Uhr 4.20 Meter. Am „Rassauer Pool“ staut das Wasser bereits über das Ufer.

Mainz, 13. Jan. Der Rheinhoch-Pool, der heute früh 8 Uhr einen Wasserstand von 3.38 Meter anzeigte, stand um 5 Uhr nachmittags bereits auf 3.70 Meter. Weiteres

Steigen wird auch von Rehl gemeldet. Die gleichen Meldungen über steigendes Wasser kommen vom mittleren Rhein, besonders von Würzburg, Aschaffenburg und sogar ein händliches Steigen von zehn Zentimeter an.

Aus dem Rheingau wird am gemeldet: Der Rhein hat seinen bisherigen Hochstand wieder erreicht. Ein großer Teil der Gebäude und Anlagen in Dattelnheim, Valluf, Dettlich und Müldersheim ist bereits wieder von den Fluten umspült. In Müldersheim hat sich das Grundwasser abends in den unteren Teil der Rheinstraße durchgedrückt. Die Häuser nach Rhodenshausen ist unpassierbar. Die Anwesen auf den Heimen sind wieder unter Wasser. Das Vieh mußte zum zweitenmal ans Land gerettet werden. Seit Dienstag morgen ist das Wasser um 1.50 Meter gestiegen. Der heftige Sturm hat an den Uferbäumen erheblichen Schaden angerichtet.

1. Bingen, 12. Jan. Nachdem zuerst am Samstag fallendes Wasser vom Oberrhein gemeldet war, stieg der Rhein von Sonntag an infolge gewaltiger Regengüsse, ganz bedeutend. Der Wasserstand betrug heute 4.20 Meter, so daß der Rhein von Sonntag bis heute um 1.20 Meter gestiegen ist. Die Räte, die mit schmutzigen Fluten reichend hochstiegen, erinnern an die Schreckenslage vor zwei Jahren. Der seit Samstag anhaltende Regen an der Mittelrhein, steigerte sich gestern zu einem Sturzregen, der bei Rinn niederging und furchtbare Verheerungen und Verwüstungen anrichtete. Bei Kronweiler und Oberstein rutschte der Bahndamm. So daß der Bahnverkehr sehr gehemmt ist. Kreuznach, Bad Münster a. St. und die niederen Rheoreise liegen gänzlich in ihren unteren Teilen unter Wasser. Auch in Münster bei Bingen sind die an der Nahe gelegenen Häuser bedroht. Das benachbarte Dietersheim wurde wieder belagert. Schlimm von den reichenden Fluten mitgenommen. Die Keller waren in den letzten Tagen bereits geräumt worden. Gestern mittag wurden die Wohnungen geräumt und das Vieh fortgeschafft. Heute früh lag die Nahe noch immer. In Bingen wurde die Feuerwehr gestern Nacht gegen 12 1/2 Uhr alarmiert. In der Gerbhausstraße wurden bereits alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Es ist ein Glück, daß der Rhein noch niedriger ist, als die Nahe und dieser daher einen schnelleren Abfluß ermöglicht.

Braunbach, 13. Jan. Seit gestern haben wir nochmals Hochwasser. Die Unterstadt ist wieder überflutet. Das Wasser steigt noch rasch. Gewaltige Regengüsse und Gewitter gingen nieder.

Koblenz, 13. Jan. Der Rhein hat jetzt wieder das Wasser und die Rheinfluten ziemlich weit überliefen. Die Schiffschiffe wurden für den Verkehr gesperrt. Der Wasserstand des Rheines war heute früh 6 Uhr 7.48 Meter. Das Wasser steigt stündlich drei Zentimeter.

Köln, 14. Jan. Das Hochwasser ist im Laufe des gestrigen Tages noch weiter gestiegen. Die Rheinfluten betragen gestern abend 5 Uhr 8.11 Meter; der Anstieg während der letzten acht Stunden betrug 26 Zentimeter. Das Eisenbahnverkehrsgebäude ist wieder rings vom Wasser umgeben.

Karlsruhe, 13. Jan. Bei Maxau stieg das Hochwasser vom 12. auf den 13. Januar von 5.48 auf 6.05 Meter. Es steigt weiter. Nach allen bisherigen Vorlesungen Meldungen ist zu schätzen, daß die Hochwasserflut der hauptsächlichen Nebenflüsse des Rheins größer sein dürfte als die vergangene Ende Dezember.

Frankfurt, 13. Jan. Die hiesige Nachrichtenstelle teilt mit: Infolge des eingetretenen Hochwassers ist die Lage der Hochwasserflut der hiesigen Eisenbahnwerke nach wie vor so unzureichend, daß ausserordentlich eine Milderung der Einschränkungen, insbesondere auch die Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebes, unmöglich bleibt.

Kassel, 13. Jan. Die Oberassistenten sind über die Ufer getreten. Dem Oberlauf der Fulda und von der Rhön kommt bedrohlich. Nachrichten, ebenfalls von der Werra und Laba. In Kassel ist die Fulda über die Ufer getreten. Die Straßen der niedrigen gelegenen Stadtteile stehen zum Teil unter Wasser. Der Verkehr wird mit Mühen aufrechterhalten.

### Störungen im Fernschreiben.

Von zuständiger Seite wird gemeldet: Der orkanartige Sturm der letzten Tage hat das Telegraphennetz nach Wien und Südwesten in solchem Umfang geschädigt, daß heute und in den nächsten Tagen große Telegrammverzögerungen unvermeidlich sind. Es fehlen z. B. zurzeit die direkten Leitungen mit Bogen, München, Garmisch, Drübburg, Dortmund, Essen, Aachen, Berlin, Kassel, Paderborn, Oldenburg und Wilhelmshafen. Während der Auslandsverkehr im allgemeinen auf Umwegen aufrechterhalten wird, fehlen für das Ausland nur wenige mangelhafte Leitungen zur Verfügung, die für den massenhaften Verkehr gänzlich unzureichend sind. Telegramme nach England, Italien und Frankreich erleiden zum Teil tagelange Verzögerungen. Es lagen z. B. in Berlin für Köln 1200, Holland 2400 und London 2000 zumeist schon recht alte Telegramme.

gungen für euch. Da lobe ich mir deinen Jungen, Annemarie! — Was, Dieter, du bist noch nicht müde?

„Nein, Onkel“, lachte der Kleine und schob Detlef ungeduldig beiseite, als er ihm den Kopf streicheln wollte.

Hilke wurde noch um einen Schein bleicher, sie verzog die farblosen Lippen und ließ sich in einen Korb setzen. Annemarie sah Detlef vorwurfsvoll an, aber ehe sie Zeit fand, eine Bemerkung zu machen, erschien Peter und überreichte Frau von Diekow ein Telegramm.

„Eine Depesche?“ meinte sie zaghaft, „was mag wohl darin stehen? Depeschen bringen selten etwas Gutes, ich habe gar nicht den Mut, sie zu lesen.“

„Das ist ja lächerlich, Elie“, lachte Frau von Diekow auf, „wie kann man so kindisch sein! Was für.“

Mit raschem Griff riß sie den Umschlag auf und überflog den Inhalt — die sechsundsechzigjährige bedurfte keiner Brille.

„Erna hat einen Sohn!“ rief sie triumphierend, „siehst du nun, wie überflüssig deine Besorgnis war! Hier steht es schwarz auf weiß: ein gesunder Junge, Mutter und Kind wohl!“

Frau von Diekow war tief bewegt.

Wenn Detlef das doch noch erlebt hätte! Unsere kleine Erna! Gott behüte sie und ihr Kind.“

Detlef nahm die Depesche auf, ein bitteres Lächeln zuckte über sein Gesicht.

„Ein gesunder, kräftiger Junge“, murmelte er, „Frei kann sich freuen — von Erna hab ich's freilich nicht anders erwartet.“

Er schlenderte das Blatt heftig auf den Gartentisch und wandte sich dem Hause zu.

Die Taufe in Frankfurt fand am 25. Mai im kleinen Kreise statt. Annemarie und Detlef, die Götter standen, vertreteten die Diekowische Familie, von Vorkurwerners Seite waren ebenfalls nur die nächsten Verwandten er-

## Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Dampfer mit 700 Fahrgästen untergegangen. Paris, 13. Jan. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Mailand ist der italienische Dampfer „Prinzess Malasba“ auf eine Mine gestoßen. Der Dampfer hatte 700 Personen an Bord. Die Nachricht ist von der Firma, der das Schiff gehört, noch nicht bestätigt worden.

Schiffsunglück. Der französische Dampfer „Africa“ ist in der Nacht zum Montag auf der Höhe von La Rochelle gesunken. Es konnten nur zwei Boote mit einigen Überlebenden geborgen werden. — In dem Unglück wird aus Paris weiter berichtet, daß der um Hilfe angerufene Dampfer „Gentou“ ein Boot mit 11 und ein Floß mit 15 Personen an der Unglücksstelle vorfand. Der Dampfer hatte 405 Personen an Bord.

Der Dampfer. Die „Times“ meldet vom 10. Jan., daß der deutsche Dampfer „Hedwig Fischer“ immer noch im Hafen von Barra liegt, da sich die Dampfer trotz der von der Leitung des Dampferverbandes erfolgten Anweisung entschieden weigern, 10 000 Pfund Pfund Pfund einzuladen. Auch die deutsche Flotte mußte auf Ersuchen der Dampfer entnommen werden.

## Kunst und Wissenschaft.

### Rassauisches Landestheater.

„Der Goldschmied von Toledo“, von J. Offenbach. Text von Karl Georg Zmezens, musikalische Bearbeitung von Julius Stern und Alfred Samara.

Es ist ein eigentümliches Zeichen unserer Zeit und zeugt eigentlich von geringer Erfindungsgebe, daß jetzt viele Werke erscheinen, die in einer Neubearbeitung und ältere Musik in neuem Gewande mit unterlegtem Text schmuckhafter machen wollen. So mußte Schubert im „Dreimäderlhaus“ erhalten u. a. mehr, ja sogar Karl Schenkmanier veränderte die Mozartische „Così fan tutte“ Musik, indem er sie Calderons „Dame Elvira“ anpaßte. Auch Offenbach ist bereits bearbeitet worden. Dr. Propold Schmidt in Berlin hat aus Teilen älterer Operetten und nachgelassenen Manuskripten eine Operette „Der Bogen des Odysseus“ zusammen, die 1913 in Frankfurt a. M. aufgeführt wurde. „Im Goldschmied von Toledo“ haben die Bearbeiter Offenbachs Musik zu der Oper „Le coraire“ benutzt, auch wohl eigene Zutaten hinzugefügt und die Folge davon ist, daß der ganze Charakter dieser Musik unruhig wirkt und kein so richtiges Bild ergibt. Die ganze Ausdehnung ist überhaupt etwas mager geraten und nicht sich manchmal bedenklich der Operette. Der Textdichter hat die reizende Novelle von E. T. A. Hoffmann „Das Fräulein von Scuderi“ dramatisiert, wobei er den Schauplatz von Paris nach Toledo verlegte. Diese Novelle ist bereits mehrfach dramatisiert worden, so u. a. von Otto Ludwig, der sich im Gang der Handlung streng an das Original hielt. Im „Goldschmied von Toledo“ aber wirkt der Schluß frei nach Rigoletto — durchaus unbefriedigend und theatralisch, wenn auch zugeben ist, daß die Figur des Goldschmieds sehr dazu reißt, sie möglichst kräftig hervorzuheben. In der Novelle und in Otto Ludwigs Schauspiel wird der wahnsinnige Goldschmied bei einer seiner Mordtaten selbst erwischen und nach Verhaftung seines Wesells, des Verlobten seiner Tochter, erfolgt die Vereingung der Liebenden durch die Fürsprache des Fräuleins von Scuderi beim König Ludwig XIV. Die Verse im „Goldschmied von Toledo“ sind auch nicht einwandfrei, und im Ganzen betrachtet bleibt das Ergebnis immer ein Bildwerk.

Wegen bisheriger Verhinderung konnte ich erst die dritte Aufführung der Oper anhören. Sie war höchst sorgsam vorbereitet und hinsichtlich der äußeren Ausstattung, wie der ganz vorzüglichen Besetzung der Hauptrollen, wie Nebenrollen wohl geeignet, allen Wünschen zu entsprechen. Der Spitzleitung (Herr Mebus) wie der technischen Leitung (Herr Schlein) bot sie Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Kunst und der ihnen zu Gebote stehenden Mittel. Herr Kapellmeister Rother hatte der Oper eine Vorbereitung zu Teil werden lassen, wie sie lebendiger wohl nicht gedacht werden kann und die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Von den Darstellern sei vor allem Herr Andra genannt, der die Figur des wahnsinnigen Maia-Do zu unheimlicher packender Größe erschaffen ließ. Die beiden Liebesspaare hatten in Fräulein Hermann (Marasch), Herr Scherer (Gavero) einerseits, wie in Fräulein Gensersbach (Marschall) und Herr Busch (Renard) ganz vorzügliche Vertreter gefunden. Als Teresa wußte sich Fräulein Runge vom Mannheimer Theater geschickt in das Ensemble einzupassen und von den vielen kleineren Rollen seien die Herren Nikolaewicz (Dr. Mendoza), Müller (Scarlatti) und Schorn (Carmona) mit besonderer Auszeichnung genannt. In der Pantomime des dritten Aktes wirkten das graziöse Fräulein Maubrit, Herr Wiegner, Herr Herrmann, Herr Lehmann und Herr Bernhöft verblüffend mit. Auch Orchester, Chor und Ballet hatten ihren rechtlichen Anteil am Gelingen des Ganzen. Das ausverkaufte Haus zeugte die Mitwirkenden durch lebhaften Beifall aus. W. L.

## Haus Altendorf.

Roman von G. v. Luchwald.

(Nachdruck verboten.)

51) Endlich war der große Augenblick gekommen. Alles war fertig und die wilde Schar strömte in den Park zum Osterfest. Zum erstenmal nach dem Tode des Freiherrn herrschte wieder fröhliches Leben in Altendorf, erhellte lautes Lachen und viel von nah und fern.

Frau von Diekow sah mit ihren Gästen dem Göttern Treiben lächelnd zu. Annemarie und Claire mischten sich unter die Kinder und halfen ihnen. Auch Frau von Diekow hatte ihren Sessel auf der Terrasse verlassen und ließ sich von den jubelnden Kindern die gesunden Herrlichkeiten zeigen.

Detlef waren aus Gartenau mit der kleinen Fledermaus herübergekommen, die mit Mademoiselle Hilke auch einige Disziplinäre entdeckt und lachend und fröhlich jeden neuen Fund zur Mutter brachte.

Hilke nahm sich neben Annemarie wie eine zu früh erblühte, rasch verwelkte Treibhausblume aus. Ihre Haltung war matt und kraftlos, die Haut von krankhafter Blässe, dunkle Schatten lagen unter den glasigen Augen.

Sie führte die zierliche, kleine Detlef sorgsam an der Hand, denn das Kind bewegte sich nur mühsam auf den Schwachen, ein wenig gekrümmten Beinen. Obgleich es bereits zwei Jahre gähnte, hing es doch eben erst an zu laufen.

Annemaries Augen ruhten mit zärtlichem Mitleid auf Mutter und Kind und flogen bisweilen schon zu Detlef hinüber, der mit finkendem Blick die Gruppe musterte.

„Hörst du lieber auf, Hilke“, rief er seiner Frau zu: „Du ermüdest dich nur, und Dieter kann auch nicht weiter. Hierher lachst du, wie es scheint, ein zu anstrengendes Ver-

schienen, die meist im Überdruß ansetzen waren. Annemarie war stolz auf ihr erstes Valentin und wurde nicht müde, den kleinen Hans Adam zu bewundern.

Nach dem Tarfessen folgte sie der jungen Mutter ins Kinderzimmer, wohin Erna, die den kleinen selbst nähte, gerufen wurde, und die beiden jungen Frauen freuten sich des halben Stündchens ungestörten Beisammenseins.

„Du siehst prächtig aus, kleine Erna“, lachte Annemarie und sah zärtlich auf die blühende Schwägerin, die das blonde Köpfchen ihres Enkelchens an der Brust hielt.

„Es ist mir auch ausgeglückt gegangen, Annemarie“, Der Arzt hatte anfangs gefürchtet, die Frau um den armen Papa möchte mir oder dem Kind schaden, aber ich habe Kummer und Aufregung bekämpft, und mein Mann hat mir rechtlich dabei geholfen. Mein geliebter Fritz hat mich in seiner schweren Zeit auf Händen getragen, da weißt du gar nicht, wie gut er ist! Was für ein goldenes Herz er hat das weiß nur ich allein.“

„So bist du glücklich geworden?“

„Ja“, sagte Erna, und ihre Braunen, sammetweich Augen strahlten. In diesem einen Wort lag das ganze geistige Glück einer zufriedenen Frau, einer glücklichen Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

<b>Juwelen</b> BOK, Wiesbaden, Kirchgasse 70	Platin, Gold, Silber <b>kauft</b> zu hohem Preis zu Fabrikationszwecken.
	<b>Uhren</b>







## Statt Karten.

Wir danken herzlichst für alle uns erzeigten Beweise der Teilnahme bei dem Ableben unserer teuren Entschlafenen, der

**verw. Frau Anna Ulfert**  
geb. Martini.

Wiesbaden, den 14. Jan. 1920.  
Rheinstr. 106, III.

Die Hinterbliebenen.

**Kl. Wohnhaus** mit Stallung u. Garten auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angebote an **Ph. Gbelshäuser, Alten-Offen, Laubenhof I Nr. 79.**

## Perfekte Heimarbeiterinnen

für zugeschnittene bessere Herren-Wäsche per sofort bei höchstem Lohne gesucht.

**Beckhardt, Kaufmann & Co.**

Aleutische Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum  
Ede Kirchgasse und Friedrichstraße.

## Perfekte Stenotypistinnen

für sofort gesucht.

Stellennachweis für Kaufm. Angestellte im Stadt. Arbeitsamt, S. 10.

Zu unseren Anfang Januar beginnenden

## Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freudl. entgegen.

Unser Unterricht findet in unserem **eigenen grossen Unterrichtsraum** statt.

Tanz-Lehr-Institut

**Carl Diehl und Frau,**

Friedrichstraße 43, I. Etage.

### Grundstücks-Markt

## Geschäftshäuser!

Wir sind Käufer ausgelegener Häuser in verkehrsreichen Straßen. Käufer bevorzugt. Offerten unter N. 619 an die Gesch. d. H. Nikolaistraße 11.

### Miet-Gesuche

## 2-Zimmer-Bohn.

zu mieten gesucht. Off. unter N. 628 an die Gesch. d. H. Nikolaistraße 11.

### Offene Stellen

## Lehrling gesucht!

Wir suchen einen Lehrling mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung.

**Heinrich Fries & Co.,**

Großhandlung, Neben Güterbahnhof-Weil. 9327

## Erstklassige Tailen- u. Rock-Arbeiterinnen

sucht

**J. Hertz**  
Langgasse 20.

**Köchin und Zimmermädchen**  
für sofort oder 1. Febr. gesucht.  
Villa Diana, Gartenstr. 22.

### Weizengnäherinnen

für Maschine u. Hand b. Tariflohn, sowie Lehrling gegen Vergütung auf. Kleine Webergasse 7, 2.

### Haushausmädchen

entl. annehmen, gesucht. Villa Maithes, Schützenstr. 14.

### Erkabrte Kinderfrau

u. Placenta für Februar zur Ausfülle auf. Villa Maithes, Schützenstr. 14.

### Ordnungliches Alleinmädchen

welches etw. lochen kann, zum 1. 2. gef. Vorstell. jederzeit bei **Rathheimer, Kaff. Str. 60.**

### Solides Mädchen

bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Zweites Mädchen vorh. Neun. mitbringen. Dr. Paula Selig, Rheinstr. 59, I. Etage.

### Jüngere Köchin

oder Wirtschaftlerin u. 1. März in Jahresstelle auf. Primavera, Kranfurter Straße 8.

### Alleinmädchen,

wegen Urlaub, des iebig. das lochen kann, bei gutem Lohn u. guter Behandlung sofort oder später gesucht. Wäsche wir ausgeben. Frau Dr. Beilin, Rheinstr. 98, 2. Tel. 2422.

### Suche per sofort ein Hausmädchen

Frau Wittweiler Veder, Langgasse 37.

### Überlässige Frau

oder Mädchen täglich für 2 bis 3 Stunden gesucht. Ostwiler Straße 17, 3. links.

### Stellengesuche

Fräulein, 20 J., sucht Stell. bei eine Dame od. H. Hausb. als Stütze. Off. u. N. 842 an d. Gesch. d. H. Nikolaistraße 11.

### Tiermarkt

### Pferd

Duchs-Pall, ca. 130 cm hoch, gut genährt, fromm und guter Gänger zu verk. ev. Kauf ges. groß. Pferd. N. 842 bei Gieseler, Viehstr. 22, 83.

## SCHWERIN «Moderna» Schnittmuster

✧ Sorgfältig ausprobiert ✧

\* Sparsam im Stoffverbrauch.

**BLUMENTHAL**

Ja. Suchbahn, weiß, zu verk. Velch. Preis-Kollekt. 6, 173, d. Viehstr. 22.

### Unterricht



**Kaufm. Privat-Schule**

Herm. u. Clara

**Bein**

Kirchgasse 22 an der Luisenstraße.

Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse für alle Fächer.

Getrennte Damen-Abteilungen.

Ebenso

Nachm.- und Abend-Sonderkurse

für

alle Arten Buchführung,

Bilanz-Abschlüsse,

Kaufmann. Rechnen,

Konto-Korrente,

Stenographie,

Maschinen-Schreiben,

Schönschreiben etc.

Herm. Bein

Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Fernsprecher 223.

### Kauf-Gesuche

**Haushaltungs-gegenstände, Bettwäsche, Leibwäsche, Küchenwäsche,**

2 Federbetten und Kissen sowie

2 Kaffeeervice, Gef. Angeb.

mit Preis an Dr. H. Heil.

Blücherstr. 2, r.

(0554)

**Zwei**

**Federbett - Decken**

nebst dazu gehörigen Kissen zu

kaufen gesucht. Angebote unter

N. 795 an die Gesch. d. H.

Nikolaistraße 11.

(0552)

**Kaufe Glaschen**

Feinstkristall und Strohgläser,

Papier, Lumpen, Metalle und

besonderen zu höchsten Preisen.

Ad. r. Wehrstr. 21.

Telefon 3930

(0574)

**Leppich,**

dunkel, 3-4 Meter, zu kaufen

gesucht. Schriftl. Off. erbeten

Hermann, Moritzstr. 87, 2. r.

(0552)

**Smoking**

(ohne Hose und Schuhe) für gr.

sch. Fr. zu kaufen gesucht. An-

gebote unter N. 793 an d. Gesch.

d. H. Nikolaistraße 11.

(0550)

**Kaufe**

Gold, Silber, auch beschädigte

Gegenstände, Service, Leuchter,

Bestecke, goldene und silberne

Uhren, Brillanten, wie überh.

alle Edelmetalle zu Vertrie-

hungswecken u. A. A. A. A. A. A.

## Kaufe

zu hohen Preisen

**Brillanten**

**Uhren**

**Gold**

**Silber**

in jeder Form und

Menge.

**Singer**

**Wiesbaden**

**Langgasse 4.**

(7227)

### Zinkbadewanne,

Eisentrant oder Kalken

Gummihandschuhe.

Regalmatratze, Angeb. m.

Preis u. N. 634 an die Gesch. d.

H. Nikolaistraße 11.

(0553)

Unterh. doppelt, hohe Binde

u. Holzrahmen, zu kaufen gel.

Off. m. Preisang. „Deutsches

Haus“, Wehen 1. r.

(05183)

### Zu verkaufen

### German inventions

not yet patented in England,

America nor in France sells

at cheap prices

Ing. M. G. Lehmann, Wiesbaden 22.

(05183)

2 eins. Betten, Sop. u. Seil.

Matr., Seegr. (neu), pr. Dreil.

Wille zu verk. Schneider, Weh-

straße 8, 2. r.

(05229)

Seid. Plüsch-Jackett, sehr a.

erhalten, zu verk. Weh-

straße 12, 2. r.

(05229)

2 Decken

zu verkaufen, Rheinstraße 47,

Blumenladen.

(05183)

### Verschiedenes



### Kammer-Lichtspiele

in eine Lichtbühne

Mauritiusstr. 12, Telefon 3537.

Erstaufführung!

## Das Komplott

grosser amerikanischer

Sensationsfilm in 5 Akten.

**Für wen die Erbin?**

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: 4-10 Uhr.

(05183)

**Kaufe**

**Altmateriale**

Pumpen, gestrich. Holz-Pumpen,

Papier zum Einstampfen und

Leitungen, Metall auf. Dichter.

A. Gauer, Delmenstr. 18, Tel. 1832.

(05183)

**Kaufe**

Gold, Silber, auch beschädigte

Gegenstände, Service, Leuchter,

Bestecke, goldene und silberne

Uhren, Brillanten, wie überh.

alle Edelmetalle zu Vertrie-

hungswecken u. A. A. A. A. A.

(05183)

**Kaufe**

Gold, Silber, auch beschädigte

Gegenstände, Service, Leuchter,

Bestecke, goldene und silberne

## Deutsche Sparprämienanleihe von 1919.

Wir fordern hiermit unsere Zeichner auf, soweit nicht Verrechnung über Konto erfolgt — nunmehr die **Bareinzahlungen** zu leisten und — falls noch nicht geschehen, die **Kriegsanleihe** einzuliefern.

## Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Einzeltragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Friedrichstraße 20**

## Gold in jeder Form und Menge auch Zähne kauft

Platin und Uhren **Brillanten** für hohen Preis z. Fabrikationszwecken

**Bok** Wiesbaden - Kirchgasse 70 **Silber**

Zu kaufen gesucht:

## Besseres Piano od. Flügel

am liebsten Bechstein, Blüthner, Steinweg, Ibach oder ähnl. Fabrikate, von gutem Jaher nach auswärts. Angeb. erbeten an **G. Schuler, 3. St. Kaiserbad.**

(05207)

## Messing Kupfer Blei Zink Zinn

Ph. Häuser

Werkstatte für kunstge-

werbliche Metallarbeiten

Friedrichstr. 10

Telefon 1983.

## Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich

**Donnerstag, den 15. Januar er.**

**vormittags 9 1/2 Uhr**

(durchgehend bis zum Schluss)

**48, I. Moritzstraße 48, I.**

(05183)

z. Mobilien als:

mahag. Ausziehtisch, Büfett, Mohr- und Polsterstuhl,

mahag. Vertikal, Polster- und Rohrstuhl, Spielstisch, Näs-

tisch und andere Tisch-, Konsol- und Schrank-, Spiegel-

antike eingeleste Kommode, Bilder, Porzellan, Kasse,

Stiche, Blauschneide, Schalschneide, Badewanne, Teppiche,

Vorlagen und Portieren, Bilder, Gläser, mahag. Kommode,

Vorratsschränke, Glasvase, Mahag. Kasten,

Porzellan und Kaffeevasen, Kuchenschiff, 2 Gasbe-

cker und sonstiges

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

et. von vor Beginn.

**Georg Glückliche,**

Notar und beidseitiger Auktionator.

Geschäftslokal: Friedrichstraße 43, Telefon 3532.

(05183)

### Möbellager und Schreinerei

Karl Graubner, Adlerstr. 3

am Kaiser Friedrich-Bad.

Off. billigt neue u. gebrauchte

Küchen, Schlaf- und Wohn-

Einrichtung, in all. Ausfüh. u.

Preis. jegl. Einzelmöb., auch

pol. u. lod., eine Betten, kompl.

m. Matratz., Deck. u. Kiff. u.

Ankauf aller freigegeb. Möbel

u. w. bezugslosend. (H. 1919)

**Kartoffelschalen**



# Verordnung.

**Gesetzgebungsrecht und Verwaltungsbesugnis der Hohen Kommission. 1. Befehle der militärischen Behörden und die Ausführung deutscher Gesetze und Verordnungen in den besetzten Gebieten.**

Die Hohen Interalliierte Kommission verordnet auf Grund des Abkommens vom 28. Juni 1919 zum Friedensvertrag, in der Erwägung, daß es Pflicht der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission ist, über Unterhalt, Sicherheit und Bedürfnisse der Besatzungstruppen und infolgedessen über die öffentliche Ordnung zu wachen; und daß infolgedessen die von ihr für die erwähnten Zwecke erlassenen Verordnungen von allen bestraft werden müssen; in der Erwägung ferner, daß das dem Friedensvertrage angehängte Abkommen durch die Parlamente und Regierungen der alliierten Staaten und durch das deutsche Parlament ratifiziert ist:

## Titel I.

### Verordnungen der Hohen Kommission.

**Artikel 1.** Die Verordnungen der Hohen Kommission haben die Kraft von Gesetzen und werden mit ihrer Veröffentlichung von den alliierten und von den deutschen Behörden als solche anerkannt.

**Artikel 2.** Die Verordnungen der Hohen Kommission werden im Amtsblatt der Hohen Interalliierten Kommission veröffentlicht.

**Artikel 3.** Die Verordnungen der Hohen Kommission treten mangels gegenteiliger Bestimmungen am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

**Artikel 4.** Die Hohen Interalliierte Kommission, das interalliierte Oberkommando, die Armeekommandanten und die zuständigen deutschen Behörden werden für ihren Bereich mit der Ausführung der Verordnungen der Hohen Kommission beauftragt.

**Artikel 5.** Deutsche Beamten, die den Verordnungen der Hohen Kommission zuwiderhandeln, können, abgesehen von der Bestrafung, die für Zuwiderhandlungen gegen die genannten Verordnungen vorgesehen ist, zeitweilig oder dauernd ihres Amtes enthoben oder durch eine Entscheidung der Hohen Kommission ausgewiesen werden.

## Titel II.

### Befehle der Militärbehörden.

**Artikel 6.** § 1. Alle deutschen Behörden und alle Personen im besetzten Gebiet müssen den Befehlen, einschließlich der Requisitionsbefehle, welche von den Militärbehörden des genannten Gebietes in Ausführung ihrer Befugnisse und ihrer Vollmachten und in Gemäßheit der Vorschriften des dem Friedensvertrage angehängten Abkommens erlassen werden, sowie den im Namen der genannten Behörden erteilten Befehlen gehorchen.

§ 2. Deutsche Beamte, welche den Befehlen der Militärbehörden zuwiderhandeln, können, abgesehen von der Bestrafung, die für Zuwiderhandlungen gegen die genannten Verordnungen vorgesehen ist, durch Entscheidung der Hohen Kommission zeitweilig oder dauernd ihres Amtes enthoben werden.

## Titel III.

### Ausführung der deutschen Gesetze und Verordnungen in den besetzten Gebieten.

**Artikel 7.** Die Gesetze des Deutschen Reichs und der Länder sowie die allgemeinen Verordnungen, welche noch nicht im ganzen besetzten Gebiet Anwendung finden, sind, bevor sie im besetzten Gebiet in Vollzug gesetzt werden, durch die zuständigen Behörden der Hohen Kommission vorzulegen, welche prüft, ob die gedachten Vorschriften keine Bestimmungen enthalten, die geeignet ist, dem Unterhalt der Besatzungstruppen, ihrer Sicherheit oder ihren Bedürfnissen abträglich zu sein.

**Artikel 8.** Die gedachten Vorschriften treten in den besetzten Gebieten fünf Tage nach ihrem Einlangen bei der Hohen Kommission in Kraft, es sei denn, daß sie vorläufig oder endgültig dagegen Einspruch erhebt. Die Hohen Kommission behält sich unter Umständen auch eine frätere einstweilige Anordnungsbescheidung vor. Die Hohen Kommission kann auf Vorschlag der beteiligten deutschen Regierung die sofortige Involuntarstellung gewisser Bestimmungen zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung an ordnen.

**Artikel 9.** Die Hohen Kommission behält sich vor, gegebenenfalls nach Anhörung der zuständigen deutschen Behörden, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob Anlaß besteht, die gedachten Vorschriften den im Artikel 7 erwähnten Erfordernissen anzupassen. Sie erläßt gegebenenfalls eine Verordnung, durch welche die gedachten Vorschriften abgeändert werden oder ihr Vollzug aufgeschoben oder unterläßt wird.

Coblenz, den 10. Januar 1920.

Hohen Interalliierte Kommission.

### Gerichtsorganisation (Straf- und Zivil-Gerichtsbarkeit).

#### Titel I.

##### Strafgerichtsbarkeit.

**Artikel 1.** Die Streitkräfte der Alliierten und die ihnen ausgeteilten Personen, die von den kommandierenden Generalen der Besatzungsarmee einen Post nach Widerruf nach Umständen erhalten haben, sowie sämtliche von diesen Truppen angestellte oder in ihren Diensten lebende Personen unterliegen ausschließlich den Militärgerichten und der Gerichtsbarkeit dieser Truppen.

**Artikel 2.** § 1. Wer außer den in Artikel 1 genannten Personen eine Zuwiderhandlung gegen die von der Hohen Kommission erlassenen Verordnungen begeht, oder wer ein Verbrechen oder irgend ein Vergehen gegen die Person oder das Eigentum der bewaffneten Streitkräfte der Alliierten begeht, kann der Militärgerichtsbarkeit der genannten Truppen unterworfen werden.

§ 2. Die Hohen Kommission behält sich das Recht vor, Gerichte zu bestellen, deren Bildung zur Ausübung der in der dem Friedensvertrage angehängten Vereinbarung vorgesehenen Gerichtsbarkeit für notwendig erachtet wird.

§ 3. Die Militärgerichtsbarkeiten wenden die Verfahrensregeln der Strafbestimmungen an, die von der Gesetzgebung der betreffenden Armee und in den Verordnungen der Hohen Kommission vorgegeben sind.

§ 4. Wenn bei einem Verbrechen, einem Vergehen oder einer Übertretung gleichzeitig sowohl deutsche als auch alliierte Staatsangehörige beteiligt sind, so ist das Gericht zuständig, welches zuständig sein würde, wenn das Verbrechen, Vergehen oder die Übertretung nur von alliierten Staatsangehörigen allein begangen wäre.

§ 5. In keinem Falle können die Vorschriften der vorliegenden Verordnung dahin ausgelegt werden, daß sie den alliierten Militärgerichten oder den deutschen Gerichten Strafgerichtsbarkeit über die Mitglieder der Hohen Kommission, deren Familien, ihr Personal und deren Familien übertragen, vorbehaltlich des Rechtes der Hohen Kommission, durch besondere Entscheidung einem dieser Gerichte die Gerichtsbarkeit zu übertragen.

**Artikel 3.** Die deutschen Behörden haben im besetzten Gebiet und unbesetzten Gebiet auf Wunsch jedes hierzu ordnungsgemäß ermächtigten Offiziers der Besatzungsarmee jede Person, die eines Verbrechens oder eines Vergehens angeklagt ist und die nach den Vorschriften der Artikel 1 und 2 der Militärgerichtsbarkeit der alliierten und alliierten Truppen untersteht, zu verhaften und dem nächsten Befehlshaber der alliierten und alliierten Armeen zu übergeben.

§ 1. Sobald das Verbrechen, das Vergehen oder die Übertretung festgestellt ist, oder der Beschuldigte von den deutschen Behörden verhaftet ist, haben diese unverzüglich das Vernehmungsprotokoll und das Attestat der alliierten Militärbehörde zu übergeben, welche für die Militärgerichtsbarkeit zuständig ist.

Wenn die Militärbehörde beschließt, die Sache an die Militärgerichte zu bringen, so benachrichtigt sie die Hohen Kommission und legt sie demnach von dem ergangenen Urteil in Kenntnis. Wenn die Militärbehörde beschließt, sich der Sache zu Gunsten der deutschen Gerichtsbarkeit zu begeben, läßt sie ihr das Attestat ausgeben. Das angegebene Gericht hat binnen 8 Tagen nach

der Notifizierung der Übergabe des Attestates dem Delegierten der Hohen Kommission im betreffenden Kreise das ergangene Urteil oder den Stand des Verfahrens mitzuteilen.

Die deutschen Gerichte haben über den Stand der schwebenden Verfahren einen Monatsbericht an die Hohen Kommission zu erstatten.

§ 2. In gleicher Weise kann die Militärbehörde zu Gunsten der deutschen Gerichtsbarkeit von der Verfolgung der Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen absehen, die von alliierten Offizieren oder Polizeibeamten begangen sind.

§ 3. Die Hohen Kommission behält sich das Recht vor, den Kreis der Sachen zu bestimmen, welche vor die alliierten Militärgerichte gebracht werden können. Sie behält sich in gleicher Weise das Recht vor, in jeder Lage des Verfahrens über die Zuständigkeit Bestimmungen zu treffen.

#### Artikel 5.

Alle Beamten der öffentlichen Macht, sowohl die alliierten als auch die deutschen, sind zur Vollstreckung der Verordnungen der Hohen Kommission verpflichtet; sie haben den zwingenden Befehl, das Vernehmungsprotokoll aufzunehmen, die Beweise zu sammeln, die Zuwiderhandlungen wegen Zuwiderhandlung gegen die genannten Verordnungen zu verhaften und die Sache bei der zuständigen Gerichtsbarkeit anhängig zu machen, und zwar in den Formen und unter den Voraussetzungen, welche die betreffende Gesetzgebung vorschreibt.

Bei Verletzung auf früherer Zeit oder in dringenden Fällen oder wenn die alliierte Militärgerichtsbarkeit mit der Sache befaßt ist, haben die Beamten der alliierten öffentlichen Macht bei Verhaftungen und Durchsuchungen entsprechend den Verfahrensvorschriften, die von der Gesetzgebung ihrer Länder festgelegt sind, zu verfahren.

#### Artikel 6.

In den Fällen, wo gemäß des vorstehenden Artikels 4 die Untersuchung und Aburteilung der Sache den deutschen Gerichten überlassen ist, richtet sich das Verfahren nach den Vorschriften der deutschen Gesetzgebung.

#### Artikel 7.

Ungeachtet gegenteiliger Bestimmungen deutscher Gesetze können die Gerichtsbehörden, die mit der Untersuchung einer Sache betraut sind, sich alle beherrschenden und sonstigen Urkunden, deren Vorrat für den Gang der Untersuchung für notwendig erachtet wird, anfordern lassen.

#### Artikel 8.

Der Betrag der von den Gerichten der Hohen Kommission oder von den Militärgerichten erkannten Geldstrafen und ebenso die Kosten des Verfahrens werden auf den Betrag der Wiedergutmachungen angesetzt und kommen von der von der deutschen Regierung ausbezahlten Summe in Abzug, wenn die Landesgesetzgebung des betreffenden Militärgerichtes es gestattet.

#### Artikel 9.

Bei Urteilen deutscher Gerichte in Sachen, in denen die Aburteilung den deutschen Gerichten in Ausführung von Verordnungen der Hohen Kommission übertragen worden ist, wird das Recht der Beantragung, der Umwandlung, des Aufschubes und der Verringerung der Strafe von der Hohen Kommission selbst ausgeübt.

#### Artikel 10.

Einseitlich der von den Militärgerichten erkannten Urteile wird das Begnadigungsrecht der Umwandlung, des Aufschubes und der Verringerung der Strafe entsprechend den Gesetzen und Verordnungen des beteiligten Landes angesetzt.

#### Artikel 11.

Freiheitsstrafen, die gegen irgendwelche Personen durch die alliierten Gerichte erkannt sind, werden grundsätzlich in deutschen Gefängnissen in den besetzten Gebieten vollstreckt, es sei denn, daß durch die Hohen Kommission etwas anderes bestimmt ist. Das Gleiche gilt von Strafen, die von deutschen Gerichten wegen Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen der Hohen Kommission erkannt sind.

#### Artikel 12.

Die Hohen Kommission behält sich das Recht vor, durch Ausübung einer Kontrolle festzustellen, ob die im Artikel 12 bezeichneten Strafen entsprechend den Bestimmungen der Urteile die sie verhängt haben, vollstreckt werden.

#### Artikel 13.

Die Hohen Kommission kann in Sonderfällen oder Gruppen von Sonderfällen selbst die Anstalt des besetzten Gebietes bestimmen, in welcher die Strafe zu vollstrecken ist.

#### Titel II.

##### Zivilgerichtsbarkeit.

#### Artikel 14.

§ 1. Die deutschen Gerichte üben ihre Gerichtsbarkeit in Zivilsachen, abgesehen in Bezug auf die im vorstehenden Artikel 1 und Artikel 2 § 5 aufgeführten Personen weiter aus.

§ 2. Jedoch werden die Zivilrechtsstreitigkeiten der im vorstehenden § 1 genannten Personen nach allgemeinen Rechtsbestimmungen vor den deutschen Gerichten anhängig gemacht. Die Hohen Kommission behält sich außerdem das Recht vor, Sachen oder Kreise von Sachen zu bestimmen, die mit Rücksicht auf die besonderen Umstände, unter welchen sie sich darbieten oder mit Rücksicht auf die Eigenschaften der Prozesspersonen der deutschen Gerichtsbarkeit entzogen und der Verfolgung durch die nachstehend vorgesehenen Gerichte der Hohen Kommission vorbehalten werden, oder die in anderer Weise nach den Anordnungen der Hohen Kommission behandelt werden müssen.

#### Artikel 15.

§ 1. Die Sadungen, Anforderungen und Mitteilungen müssen von einer beschrifteten Übersetzung in der Sprache des davon Betroffenen begleitet sein.

§ 2. Die Sadungen müssen für das Personal eines Kommissariats an den Hohen Kommission des betreffenden Landes und für die alliierten Militärpersonen und Beamten und ihre Familien an den Chef der Gasse oder den Delegierten der Hohen Kommission im Kreise gerichtet werden.

#### Artikel 16.

Wenn eine Partei mit Bezug auf die Vorschriften des vorstehenden Artikels 15, § 2, vor ein deutsches Gericht geladen ist und die Anwesenheit der genannten Vorschriften bekräftigt, so kann sie durch Anrufung der Hohen Kommission die Zuständigkeit der deutschen Gerichtsbarkeit ablehnen. Die Hohen Kommission oder die von ihr hierzu bestimmte Behörde beschließt über die Ablehnung; die getroffene Entscheidung ist für das deutsche Gericht bindend.

#### Artikel 17.

§ 1. In jeder Besatzungszone werden ein oder mehrere Zivilgerichte bestellt, welche die Bezeichnung: „Gericht der Hohen Kommission“ führen. Sie werden besetzt mit einem alliierten Rechtsgelehrten als Vorsitzenden und mit zwei weiteren Rechtsgelehrten, einem alliierten und einem deutschen, als Beisitzern (assesseurs).

§ 2. Die Gerichte der Hohen Kommission bestimmen ihre Verfahrensregeln selbst, vorbehaltlich der Revision durch die Hohen Kommission. Wenn in einer Besatzungszone mehrere Gerichte bestehen, müssen diese Vorschriften für alle Gerichte derselben Zone einheitlich sein.

§ 3. Diese Gerichte haben unter den Voraussetzungen des Artikels 15, § 2, über die Zivilsachen zu entscheiden. Sie sind zuständig für die Zone, für welche sie zur Verfolgung der Sachen aller an der Besatzung teilhabenden Staatsangehörigen bestellt sind.

#### Artikel 18.

§ 1. Jede im Artikel 15, § 1, genannte Person, die durch ein Urteil eines deutschen Gerichtes verurteilt ist und sich durch eine nichtbegründete Entscheidung dieser Gerichtsbarkeit ungerecht behandelt glaubt, kann hiergegen an das Gericht der Hohen Kommission, welches im vorstehenden Artikel bezeichnet ist, appellieren.

§ 2. Das Gericht der Hohen Kommission kann entweder das Urteil bestätigen, welches ihm vorgelegt ist, daß die Umstände des der Untersuchung anordnen, oder das Urteil durch einen endgültigen Beschluß abändern.

§ 3. Wenn das Gericht der Ansicht ist, daß die Umstände des Falles es rechtfertigen, kann es gegen die Partei, welche ungerechtfertigter Weise die Billigkeit der deutschen Entscheidung bestritten hat, eine Geldstrafe festsetzen, welche 10 000 M nicht übersteigen darf.

#### Artikel 19.

Die Hohen Kommission behält sich das Recht vor, in jeder Lage des Verfahrens ohne Rücksicht auf früher ergangene Entscheidungen über die Zuständigkeit zu befinden und Kompetenzfreiheiten zu regeln.

#### Artikel 21.

Wenn das Urteil, welches von den deutschen Gerichten gefällt ist, rechtskräftig geworden ist und eine Zwangsvollstreckung gegen einen alliierten Staatsangehörigen nötig ist, so wird eine Auslieferung der gerichtlichen Entscheidung zur Vollstreckung übergeben und zwar für das Personal eines Kommissariats an den Hohen Kommission des betreffenden Landes und für die alliierten Militärpersonen, Beamten oder ihre Familien an den Kommandanten der betreffenden Armee.

#### Titel III.

##### Besondere Verbrechen und Vergehen gegen die Besatzung.

#### Artikel 22.

Der Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen der Hohen Kommission begeht, wird ungeschädigt besonderer Bestimmungen mit einer Geldstrafe bis zu 10 000 M und mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit einer dieser Strafen bestraft, es sei denn, daß besondere Bestimmungen darüber vorliegen.

#### Artikel 23.

Wer allein oder mit anderen ein Verbrechen, Vergehen oder eine Übertretung, die in einer der Verordnungen der Hohen Kommission vorgesehen sind, zu begehen versucht oder wer sich der Teilnahme daran schuldig macht, verurteilt in Ermangelung gegenteiliger Vorschriften dieselben Strafen wie der Haupttäter der erwähnten Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen.

#### Artikel 24.

a) Wer sich einer Gewalttat oder tötlichen Fesselung gegen einen Angehörigen der alliierten Armeen schuldig macht oder ihm in der Ausübung seines Dienstes ebensolche Hindernisse bereitet, b) wer in der Absicht, die Sicherheit der Besatzungstruppen zu beeinträchtigen, Beschädigungen an Bauwerken, Straßen, Eisenbahnen, Kanälen, Brücken, Telegraphen- oder Telefonleitungen, Wasserbauten, Luftbauten usw. verursacht, wird von den Militärgerichten der verschiedenen alliierten Armeen in ihren betreffenden Zonen mit denselben Strafen bestraft, die zur Unterdrückung dieser Verbrechen und Vergehen vorgesehen sind.

#### Artikel 25.

§ 1. Jede Person, deren Worte, Gebärden oder Haltung mit Bezug auf Mitglieder der Hohen Kommission oder ihr anverwandte Personen oder mit Bezug auf die Besatzungstruppen oder irgend ein Mitglied dieser Truppen oder mit Bezug auf die Hohen Kommission ein militärisches Gerede der Alliierten und Assoziierten als beleidigend oder ungeschicklich kennzeichnen, verurteilt dieselben Strafen, welche zur Durchführung der Verordnungen der Hohen Kommission vorgesehen sind.

§ 2. Alle Deutschen in Uniform, die der bewaffneten Macht, der Polizei, dem Geniewerktrupp angehören, sowie Zoll- und Postbeamte sind verpflichtet, die Hohen Kommission in Uniform der alliierten und assoziierten Mächte zu grüßen.

#### Artikel 26.

Wer eine Handlung begeht, die den Zweck hat, Missetat, Unzufriedenheit, Meuterei oder Disziplinlosigkeit unter den Besatzungstruppen zu erregen, wird mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft.

#### Artikel 27.

Niemand darf Militärart irgendwelcher Art: Kriegsmaterial, Munitionsgüter, Lebensmittel, die den Besatzungstruppen oder deren Angehörigen gehören, oder für sie bestimmt sind, sowie irgendwelche Artikel, die aus militärischen Betriebsgenossenschaften, aus Feldzeugmagazinen, aus Regimentskassens kommen, erwerben, verkaufen oder in Besitz haben, wenn sich nicht beweisen läßt, daß diese Gegenstände rechtmäßig in seinem Besitz sind oder gewesen sind. Der Beweis für den rechtmäßigen Erwerb des Eigentums oder Besitzes fällt dem Inhaber des streitigen Gegenstandes zur Last.

#### Artikel 28.

Es ist streng verboten, an Militärpersonen aller Grade der Besatzungstruppen Alkohol, Nikotin oder giftige oder betäubende Substanzen entgegen den Verordnungen der Armeen zu verkaufen oder unentgeltlich abzugeben. Im Rückfalle kann das Gericht außer den gewöhnlichen Strafen Schließung des Geschäftes, in welchem die Zuwiderhandlung begangen ist, für eine Zeit bis zu drei Monaten verhängen, wenn die Verantwortlichkeit des Verkäufers festgestellt ist.

#### Artikel 29.

Es ist jedem Handeltreibenden, Industriellen, Bodeninhaber und allgemein jeder Person, die öffentlich etwas verkauft, verboten, an alliierte Militärpersonen oder Beamte Lebensmittel, Waren oder Gegenstände irgendwelcher Art zu einem höheren Preise zu verkaufen, als er dem deutschen Publikum gegenüber üblich ist.

#### Artikel 30.

Das Tragen von Uniformen und Abzeichen der alliierten Armeen und der Hohen Kommission, sowie das Tragen ihnen nachgemachter Uniformen und Abzeichen ist jedem unterbietet, der nicht zu den alliierten Truppen oder der Hohen Kommission gehört.

#### Titel IV.

##### Übergangsvorschriften.

#### Artikel 31.

§ 1. Gegen Personen, Handelsfirmen oder Gesellschaften, die sich in den besetzten Gebieten niedergelassen haben, kann wegen Handels-, Finanz- oder Bankgeschäften, die sie während der Dauer des Besatzungsstandes mit ausländischer oder heimischer Gesellschaften der alliierten und assoziierten Behörden haben schließen können, keinerlei gerichtliche Verfolgung eingeleitet oder fortgesetzt und keinerlei Strafbestimmung angewendet werden. Die Entscheidung der Hohen Kommission darüber, ob eines der vorerwähnten Geschäfte mit ausländischer oder heimischer Gesellschaften der alliierten Behörden getätigt ist, ist unanfechtbar und für alle Teile bindend.

§ 2. Gegen alliierte Bankfirmen oder deren Mitglieder kann keine gerichtliche Verfolgung eingeleitet oder fortgesetzt und keine Strafbestimmung angewendet werden, weil diese Firmen oder Gesellschaften nicht die nach deutschen Gesetzen oder Verordnungen vorgeschriebene Eintragung, Konzession oder Handelsvermerk erhalten haben, sofern diese Firmen oder Gesellschaften ihre Geschäfte in den besetzten Gebieten und während der Dauer des Besatzungsstandes abgeschlossen haben. Diese Vorschriften finden jedoch auf Banken keine Anwendung, die ihren Antrag auf Eintragung nicht binnen zwei Monaten nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages eingereicht haben.

§ 3. Ohne die Ermächtigung der Hohen Kommission kann gegen Einwohner der besetzten Gebiete wegen Vermögensmaßnahmen oder politischer Betätigung aus der Zeit des Besatzungsstandes keine gerichtliche Verfolgung eingeleitet oder fortgesetzt und keine Strafbestimmung angewendet werden.

Die Entscheidung der Hohen Kommission darüber, ob eine Handlung oder Handlung verwaltungs- oder politischen Charakter hatte, ist unanfechtbar und für alle Teile bindend.

#### Artikel 32.

Wer von den alliierten Militärbehörden während der Waffenstillstandszeit ausgewiesen worden ist, kann ohne Ermächtigung der Hohen Kommission nicht in die besetzten Gebiete zurückkehren. Die Ermächtigung wird nach Anhörung der Militärbehörde derjenigen Macht gewährt, in deren Namen die Ausweisung ausgesprochen wurde.

#### Artikel 33.

Die von den alliierten Militärbehörden während der Waffenstillstandszeit zeitweise oder dauernd ihres Amtes enthobenen Beamten können ihre Funktionen in den besetzten Gebieten nicht ohne die Ermächtigung der Hohen Kommission wieder aufnehmen. Die Ermächtigung wird nach Anhörung der Militärbehörde derjenigen Macht gewährt, welche die zeitweilige oder dauernde Amtsenthebung ausgesprochen hat.

#### Artikel 34.

Strafverfolgungen, die vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages und des angehängten Abkommens von den militärischen Besatzungsbehörden anhängig gemacht worden sind, können von den damit befaßten Gerichten auch nach Inkrafttreten des Friedensvertrages und des Abkommens fortgesetzt werden.

#### Artikel 35.

Die von den Militärgerichten vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages oder im Verfolge von Verfahren, die unter den vorstehenden angeführten Bedingungen eingeleitet sind, erlassenen Urteile, Beschlüsse oder Anordnungen sind vollstreckbar und zwar auch nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages und der ihm angehängten Vereinbarung.

Coblenz, den 10. Januar 1920.

Hohen Interalliierte Kommission.



**Verkehrspolizei, Post-, Telegraphen- und Telephonverbindung, die Presse, Versammlungen, Besitz und Handel mit Waffen und Munition und die Ausübung der Jagd.**

### Titel I.

#### Verkehrspolizei.

##### Artikel 1.

Keine Vorschrift dieses Titels ist auf die in Artikel 1 und 2, § 5, der Verordnung, betreffend die Gerichtsorganisation, aufgezählten Personen anwendbar.

##### Artikel 2.

Personen jedweder Staatsangehörigkeit, die über 14 Jahre alt sind und ihren gewöhnlichen Wohnort im besetzten rheinischen Gebiet haben, müssen mit einer von der ausländischen deutschen Behörde unter deren Verantwortung ausgestellt und visierten Ausweisurkunde versehen sein.

##### Artikel 3.

Im unbesetzten Deutschland wohnhafte Personen ist die Einreise in das besetzte Gebiet mit einer vordruckend vorgeschriebenen Ausweisurkunde gestattet. Die Ausweisurkunde muß jedesmal auf Erfordern der alliierten Behörden vorgelegt werden.

##### Artikel 4.

Personen, die mit einer Ausweisurkunde versehen sind, können im ganzen besetzten Gebiet und innerhalb dem besetzten Gebiet an dem unbesetzten Deutschland frei verkehren.

##### Artikel 5.

Die Einreise in das besetzte Gebiet unterliegt für Personen, auf die sich nicht der vorherige Artikel bezieht, folgenden Bedingungen:

a) Angehörige von Nationen, deren Truppen an der Besetzung teilnehmen, können in das besetzte Gebiet auf Grund eines von ihren heimischen Behörden ausgestellten Passes oder einfachen Befreiungsscheines einreisen.

b) Angehörige anderer Nationen und deutsche Staatsangehörige, die aus einem anderen Lande als Deutschland kommen, bedürfen zur Einreise in das besetzte Gebiet eines von ihren heimischen Behörden ausgestellten Passes. Dieser muß innerhalb 2 Wochen nach der Einreise in das besetzte Gebiet der ausländischen deutschen Behörde zum Visum vorgelegt werden, die davon dem Kreisdelegierten der hohen Kommission unverzüglich Mitteilung macht. Dieser Pass muß auf jedesmaliges Erfordern der alliierten Behörden vorgelegt werden.

##### Artikel 6.

Die Ausreise aus dem besetzten Gebiet ist frei vorbehaltlich der von jedem Lande für die Einreise in sein Gebiet aufgestellten Bedingungen.

##### Artikel 7.

Alle Personen, die im besetzten Gebiet reisen, müssen sich den deutschen polizeilichen Vorschriften für Reisende anpassen. Die verantwortlichen deutschen Behörden müssen auf jedesmaliges Verlangen die Polizeibehörden der alliierten Behörden zur Prüfung vorlegen.

##### Artikel 8.

Alle Personen, die ihren Wohnort im besetzten Gebiet nehmen wollen, müssen einen schriftlichen Antrag an die deutsche Behörde des Ortes, an dem sie sich niederlassen wollen, einreichen. Diese Behörde ist befugt, die nötige Ermächtigung zu erteilen, und muß ihre Entscheidung innerhalb 3 Tagen dem Kreisdelegierten der hohen Kommission mitteilen.

##### Artikel 9.

Den deutschen aktiven Militärpersonen, Offizieren wie Mannschaften, ist die Einreise in das besetzte Gebiet nur gegen eine besondere Genehmigung der militärischen Befehlshaberbehörde der betreffenden Zone, in welcher diese Militärpersonen ihren Aufenthalt nehmen wollen, gestattet. Die Genehmigung gibt die Zahl der Tage, für welche sie gültig ist, an. Sie müssen innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft sich beim Kreisdelegierten der hohen Kommission melden, um ihre Genehmigung zu erneuern zu lassen.

##### Artikel 10.

Jeder, dessen Anwesenheit im besetzten Gebiet geeignet erscheint, den Unterhalt, die Bedürfnisse oder die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden, kann durch Befehl der hohen Kommission aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen werden. Dieser Befehl setzt die Bedingungen fest, unter denen die Ausweisung vollzogen wird. Jeder, der einen Ausweisungsbefehl übertritt, verurteilt die Strafen, welche für die Übertretung von Verordnungen der hohen Kommission vorgesehen sind.

##### Artikel 11.

Überwachung der durch die Post, die Telegrafie und den Fernschreiber übermittelten Nachrichten.

##### Artikel 12.

§ 1. Auf schriftliches Ersuchen der hohen Kommission oder jedes von der hohen Kommission besonders ermächtigten Offiziers oder Beamten haben die deutschen Behörden in allen Fällen, in denen es das Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder der Sicherheit der Besatzungstruppen erfordert, dem zu diesem Zweck von der hohen Kommission ernannten Beamten die Briefe und Postsendungen jeder Art auszusondern, deren Vorlage sie verlangen sollten. Mit diesen Briefsendungen wird nach Anweisung der hohen Kommission verfahren werden.

§ 2. Eine ähnliche Überwachung kann über alle telegraphischen und telephonischen Mitteilungen sowie über alle Mitteilungen anderer Art ausgesetzt werden.

##### Artikel 13.

Die öffentlichen Telegrafen- und Fernschreiberverbindungen zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbesetzten Deutschland dürfen nur durch die Zensur vermittelt werden, von denen eine Liste durch die deutsche Regierung aufgestellt und der hohen Kommission mitgeteilt wird.

##### Artikel 14.

#### Presse.

##### Artikel 15.

Jede Zeitung, Schrift oder Veröffentlichung, alle Drucksachen und alle Reproduktionen auf mechanischem oder chemischem Wege, die zur öffentlichen Verbreitung bestimmt sind, Schriften und Bilder mit oder ohne Bemerkungen, Rufnoten mit Text oder Kommentar und alle kinematographischen Filme, die die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung gefährden, oder die Sicherheit oder das Ansehen der hohen Kommission oder der Besatzungstruppen zu beeinträchtigen geeignet sind, sind verboten und können gegebenenfalls durch Befehl der hohen Kommission oder in dringenden Fällen durch Befehl des Kreisdelegierten der hohen Kommission beschlagnahmt werden. Wenn es sich um eine täglich erscheinende Veröffentlichung handelt, kann der Kreisdelegierte der hohen Kommission anordnen, daß das Erscheinen eingestellt oder für 3 Tage verboten wird. Die getroffenen Maßnahmen sind sofort zum Gegenstand eines Berichtes an die hohe Kommission zu machen, die die erwähnten Maßnahmen beschließt und anordnen kann, das Erscheinen einzustellen oder die Zeitschrift für einen Zeitraum bis zu höchstens 3 Monaten nicht auszulassen wird.

##### Artikel 16.

Unabhängig von diesen Verwaltungsmaßnahmen können die Verfasser der beanstandeten Veröffentlichungen und die Eigentümer und Herausgeber von Zeitungen vor die zuständigen Gerichte gezogen werden.

##### Artikel 17.

Personen, die sich mit dem Verkauf, dem Auslegen, der Verbreitung oder der Verteilung von verboten veröffentlichten oder Filmen beschäftigen, haben die Strafen zu gewärtigen, die für Übertretung der Bestimmungen der hohen Kommission festgesetzt sind. Die in ihrem Besitz gefundenen Nummern, Exemplare und Filme werden sofort beschlagnahmt und es kann die Schließung ihres Geschäftes durch die hohe Kommission für eine Dauer bis zu höchstens 3 Monaten ausgeschrieben werden.

##### Artikel 18.

#### Versammlungen.

##### Artikel 19.

Politische Versammlungen müssen dem Kreisdelegierten der hohen Kommission 48 Stunden vor dem anberaumten Termin angezeigt werden. Die Anzeige hat den Gegenstand der Versammlung und die Liste der Veranstalter zu enthalten.

##### Artikel 20.

§ 1. Der Kreisdelegierte der hohen Kommission kann in der Versammlung persönlich anwesend sein oder einen Vertreter entsenden.

§ 2. Falls Erörterungen sich auf Gegenstände erstrecken, die in der Anzeige nicht enthalten sind, und falls Unruhen, die die öffentliche Ordnung bedrohen, ausbrechen sollten, kann die Versammlung durch den Kreisdelegierten aufgelöst werden und es kann gegen die Veranstalter gerichtliche einschreiten werden.

##### Artikel 21.

Die hohe Kommission kann jederzeit die Abhaltung politischer Versammlungen und jeder sonstigen Versammlung, die nach ihrer Auffassung die Sicherheit der Truppen gefährden würde, untersagen.

##### Artikel 22.

#### Besitz und Handel mit Waffen und Munition.

##### Artikel 23.

Keine Vorschrift dieses Titels ist auf die in Artikel 1 und 2, § 5, der Verordnung, betreffend die Gerichtsorganisation, aufgezählten Personen anwendbar.

##### Artikel 24.

Der Besitz und der Handel mit Waffen jeder Art (Gewehr, Pistole, Revolver, Handfeuerwaffen usw.) und mit Munition sind ausdrücklich untersagt, vorbehaltlich der in nachfolgenden Artikeln ausgesetzten Ausnahmen.

Der den Bestimmungen des vorstehenden Absatzes zuwiderhandelnde, hat die Strafen zu gewärtigen, welche gegen Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen der hohen Kommission vorgesehen sind; die Gefängnisstrafe kann bis auf 2 Jahre ausgedehnt werden. Die Einziehung der beschlagnahmten Waffen und Munition ist in jedem Falle auszusprechen.

##### Artikel 25.

Die Beamten der öffentlichen Macht, Gendarmen, Zollbeamten, Vorposten, Polizeibeamten, die von den deutschen Behörden entsandene Personelle erhalten haben, sind berechtigt, im Dienst Waffen und Munition zu führen, deren Zahl und Art durch die hohe Kommission festgesetzt wird. Gewisse Personengruppen (private Aufwächter, Aufseher alleinliegender Riederstaltungen usw.), welche auf Grund ihrer besonderen Dienstverhältnisse zur Überwachung verpflichtet sind und Waffen tragen müssen, können durch besondere Anordnung der hohen Kommission zum Führen von Waffen und Munition ermächtigt werden, deren Zahl und Art durch diese selbst Anordnung bestimmt werden.

##### Artikel 26.

§ 1. Der Besitz und das Tragen von Jagdwaffen und Jagdmunition sind unter den Bedingungen, welche im nachfolgenden Titel VI vorgesehen sind, gestattet.

§ 2. Der Handel mit den genannten Waffen und Munition ist unter folgenden Bedingungen gestattet:

a) Wer mit Jagdwaffen handelt, oder die Verfertigung oder den Verkauf von Munition betreiben will, hat der alliierten militärischen Behörde des Kreises, in welchem er den Handel oder die Verfertigung betreiben will, eine schriftliche Erklärung über die Arten von Waffen und Munition, welche er zu verkaufen oder herzustellen beabsichtigt, abzugeben. Er hat, nach Gattungen getrennt, den Bestand der Waffen und der Munition, über den er verfügt, angeben und über die Verfertigung, sowie seine Kasse und Verläufe nachzuweisen. Diese Listen (oder Bücher) müssen jederzeit dem Delegierten der hohen Kommission des Kreises oder den militärischen Behörden zur Verfügung stehen, welche gleicher Weise nachprüfen können, ob der Umfang der Räte genau mit den Ein- und Auskäufen in den Büchern übereinstimmt. Die Waffen- und Munitionshändler können angehalten werden, der hohen Kommission Verzeichnisse über ihre Bestände zu liefern.

b) Jagdwaffen dürfen nur an Personen verkauft werden, welche sich durch einen Waffenschein, wie er im nachfolgenden Titel VI vorgesehen ist, ausweisen. Munition darf nur an solche Personen abgegeben werden, welche mit einer Munitionskarte versehen sind, wie sie im selben Titel VI vorgesehen ist und nur in der Menge und Beschaffenheit, wie sie durch die erwähnte Karte angegeben wird.

c) Die Listen und Dokumente, welche in Ausführung der deutschen Gesetze über den Gebrauch, den Besitz, die Verfertigung und den Verkauf von Explosivstoffen eingeführt sind, sind auf Anforderung des Delegierten der hohen Kommission und der militärischen Behörden vorzulegen.

##### Artikel 27.

#### Titel VI.

##### Waffen.

##### Artikel 28.

Keine Vorschrift dieses Titels ist auf die in Artikel 1 und 2, § 5, der Verordnung, betreffend die Gerichtsorganisation, aufgezählten Personen anwendbar.

##### Artikel 29.

Unbeschadet der Vorschriften der deutschen Gesetzgebung über die Ausstellung von Waffenscheinen bedarf es zur Ausstellung der Karte eines von den deutschen Behörden auszufüllenden Waffenscheines, welches die Zahl und die Art der Waffen bestimmt.

##### Artikel 30.

Wer der Jagd obliegen will, hat die Ausstellung einer Munitionskarte zu beantragen, welche ihm von den deutschen Behörden auf Grund einer Erklärung über die Anzahl der Tiere, auf denen das Jagdrecht ausgeübt werden soll, und über die Art des Wildes, ausgehändigt wird. Die Karte gibt die Menge und die Art der Munition an, auf welche jeder Jäger ein Recht hat; der Umfang der Jagd und die Art des Wildes sind dabei zu berücksichtigen.

##### Artikel 31.

Eine Abkiste des Waffenscheines und der Munitionskarte ist unmittelbar an den Delegierten der hohen Kommission des Kreises einzureichen, welcher im Falle des Mißbrauchs die ausgesetzten Scheine und Karten als nichtig erklärt und ihre Zahl begrenzen kann. Er kann auch die Einziehung der Waffen im Besitz von Personen, deren Waffenscheine zurückgezogen worden sind, anordnen.

##### Artikel 32.

Die Entziehung des Jagdscheines auf Grund der deutschen Gesetze hat auch die Einziehung des Waffenscheines und der Munitionskarte zur Folge.

##### Artikel 33.

Coblenz, den 10. Januar 1920.

Hohe Interalliierte Kommission.

**Maßnahmen, um die Sicherheit und den Unterhalt der alliierten Truppen im Falle von Streitigkeiten über das gewerbliche Arbeitsverhältnis zu gewährleisten.**

##### Artikel 1.

§ 1. Die Vorschriften dieser Verordnung können nur zur Anwendung der Ausländer von Angehörigen der Eisenbahn, der Reparaturwerkstätten, der Telegraphen-, Telefon- und Postverwaltung, der Kohlenbergwerke, der Schifffahrt, der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke. Die hohe Kommission kann jedoch diese Verordnung jederzeit durch einen gebihrig verkündeten Befehl auf jedes andere Unternehmen anwenden, wenn dessen Betrieb für den Unterhalt, die Sicherheit und die Bedürfnisse der Besatzungstruppen notwendig erscheint.

§ 2. Im Zweifelsfalle entscheidet die hohe Kommission, ob ein Unternehmen in den im § 1 festgesetzten Kreis gehört. Die Entscheidung, die die Einbeziehung in diesen Kreis ausdrückt, ist unanfechtbar.

##### Artikel 2.

§ 1. In den im vorstehenden Artikel vorgesehenen Fällen darf kein Ausnahmestand begonnen werden, bevor nicht der Streitgegenstand den Behörden, die nach deutschem Gesetz zur Schlichtung von gewerblichen Streitigkeiten bestellt sind, zur Entscheidung unterbreitet ist.

§ 2. Die Entscheidung der Einigungsbehörde muß innerhalb 8 Tagen, von dem Tage an, an welchem der Schlichtungsantrag der zuständigen Behörde ausgestellt ist, erfolgen. Sie wird dem Vertreter der hohen Kommission in dem Bezirk, in welchem der Streit ausgetragen ist, vorgelegt. Dieser Delegierte übermittelt sie unmittelbar der hohen Kommission.

§ 3. Will eine Partei die Entscheidung der deutschen Einigungsbehörde anfechten, so kann sie innerhalb 8 Tagen vom Tage dieser Entscheidung an, bei der hohen Kommission Berufung einlegen. Diese Berufung wird einem Schlichtungsamt vorgelegt, bestehend aus einem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern und vier deutschen Beisitzern, nämlich je zwei Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Die Mitglieder werden von der hohen Kommission ernannt. Das Schlichtungsamt entscheidet innerhalb eines Zeitraums von höchstens 8 Tagen, von dem Tage an, an welchem das Schlichtungsamt gebildet ist.

§ 4. Wenn das Schlichtungsverfahren gemäß § 1, 2 und 3 eingeleitet ist, so darf kein Ausnahmestand begonnen werden, es sei denn, daß die Abkiste, in den Ausnahmestand zu treten, dem in § 2 erwähnten Vertreter der hohen Kommission offiziell schriftlich angezeigt wird. Der Ausnahmestand darf auch dann erst, nach Ablauf einer achtstündigen Frist nach Eingang der offiziellen Anzeige bei dem vordesignierten Beamten, begonnen werden.

##### Artikel 3.

Die Vorschriften des Artikels 2 finden ebenso Anwendung im Falle der Auslieferung von Angehörigen der im Artikel 1 bezeichneten Unternehmen durch die Arbeitgeber.

##### Artikel 4.

Wenn ein Ausnahmestand in einem Unternehmen ausgetreten ist, das zwar nicht unter diese Verordnung fällt, das aber durch einen Befehl gemäß Artikel 1 diesen Vorschriften unterworfen wird, so kann die hohe Kommission die Fortsetzung dieses Ausnahmestandes verbieten und den Beteiligten anbefehlen, das durch diese Verordnung vorgeschriebene Verfahren zu befolgen.

##### Artikel 5.

Ungeachtet aller Vorschriften der geltenden deutschen Gesetze darf keine deutsche Behörde im besetzten Gebiet eine Entscheidung, die auf Grund des deutschen Rechts getroffen ist, für unanfechtbar erklären.

Coblenz, den 10. Januar 1920.

Hohe Interalliierte Kommission.

## Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März) erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz.

Die Hebesätze sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend)

A und B am 15., 16. und 17. Januar  
C, D, E, F, G am 19., 20. und 21. Januar  
H, J, K am 22., 23. und 24. Januar  
L, M, N am 26., 27. und 28. Januar  
O, P, Q, R am 29., 30. und 31. Januar  
S, T, U, V am 2., 3. und 4. Februar  
W, X, Y, Z und außerhalb des Stadtbereichs am 5., 6. und 7. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebesätze benutzen, nur dann ist solche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post außer der Adresse die Hebesatznummer auf den Abschnitten anzugeben.

Gleichzeitig wird an die Einzahlung der 11. Rate Schulaß für die kaufmännische Fortbildungsschule erinnert.

Wiesbaden, den 13. Januar 1920.

Städtische Kassenkasse. (6606)

## Bekanntmachung.

betr. Personenhandaufnahme für das Jahr 1920.

Die Personenhandaufnahme für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1920 ist durch den Erlass des Herrn Reichsfinanzministers vom 15. Dezember 1919 nach dem Stande vom 1. Januar 1920 angeordnet worden. Die nötigen Formulare hierzu werden in den nächsten Tagen den Haushaltungsvorständen ausgeteilt.

Es kommen hierbei zur Anwendung die §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Juni 1906 und 18. Juni 1907, sowie Artikel 40 und 41 der dazu ergangenen Ausführungsverordnung, worin bestimmt wird, daß in dem Formular namentlich auszufüllen sind:

- alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Geburtsjahres, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter usw., nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben, ebenso Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung als Lehrlinge, Schüler, Studierende usw. abwärts befinden;
- Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge usw., sofern dieselben bei ihren Arbeitgebern Kost und Wohnung haben mit der Angabe, auf welcher Dienstleistung diese angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling usw.
- diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnis stehen, noch im Sinne der Steuerbefreiung als zum Haushalt der Person gehörig betrachtet werden können, wie einzelführende Beamte, Lehrer, Handlungsbahnen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergl., auch wenn sie in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur schlafen.

Waisenkinder sind als solche auf dem Formular zu bezeichnen. Durch die Personenhandaufnahme ist die Gesamtschuldung des Gemeindebezirks nachzuweisen, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche sich zu Besuch oder als Fremde hier aufhalten. Personen, welche z. B. der Veranlagung des Arbeitsdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind oder in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, oder noch hier wohnen, sind ebenfalls in die Liste einzutragen.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, alle auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Vornamen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort und Geburtsjahr (für Arbeiter, Gemeindegewählten und Dienstverwalter auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte) anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Haushaltungs- oder deren Vertreter, die Unter- und Schlafstellenmieter, Arbeiter, Gemeindegewählten und Dienstboten den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern — die hierzu erforderliche Auskunft zu erteilen.

Wer die oben von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der geforderten Form nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. (§ 74 des Einkommensteuergesetzes.)

Es werden daher den Haushaltungs- in den nächsten Tagen die Handzettel ausgeteilt, welche nach dem Personenstand vom 1. Januar 1920 vorläufigmäßig von den Haushaltungsvorständen auszufüllen und an den Haushaltungs- wieder zurück zu geben sind. Der Haushaltungs- hat die betreffenden Personen in die Kontrollliste aufzunehmen, am Schlusse die Richtigkeit durch seine Unterschrift zu bescheinigen und die Listen am 15. d. Mts. zum Abholen bereit zu halten. Wir bemerken hierbei, daß die alten Formulare, welche zur Personenhandaufnahme am 15. Oktober 1919 bestimmt waren, verwendet werden.

Da die Personenhandaufnahme für die Reichssteueranmeldung, sowie für die Gemeindevorwaltung (Wahlbezirk) von größter Wichtigkeit ist, so eruchen wir, alle Spalten der Handzettel sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1920.

Der Magistrat. (6605)

## Achtung.

Die höchsten Preise für Metalle jeder Art zahlen auch wir ohne Reklame der

## Allgemeinheit

und stehen wir auch mit reeller Bedienung gegen feinen Konkurrenten zurück.

## Mehrere Händler.



## Gericht.

**Fo. Schwurgericht.** Am 12. Januar begann die erste Schwurgerichtsperiode 1920, unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Böger. Als erster Fall wird der Raubanfall des 19jährigen Arbeiters Ronella aus Winkeln verhandelt, der dem Kassenboten der Firma Goldenberg, Geromont u. Co. in Winkeln auf dem Wege von Weisenheim nach Winkeln eine Tasche mit 13.000 Mark entriß, aber verfolgt und festgenommen wurde. Der Angeklagte Ronella gestand die ihm zur Last gelegte Tat ein und bemerkte, er habe aus einem Wirtshausgespräch entnommen, daß der Kassebote am 13. November von der Rheinischen Volkbank in Weisenheim einen größeren Betrag holen würde. Wie hoch derselbe sich belaufe, wußte er nicht. Er erklärte weiter, die Mappe mit den 13.000 Mark ohne Anwendung von Gewalt dem Boten unter dem Arme herausgezogen zu haben. Der Staatsanwalt plädierte auch auf Diebstahl, nicht auf Raub, da der Angeklagte bei der Entwendung der Mappe keine Gewalt angewandt habe und der Kassenbote lediglich überrascht worden sei. Die Geschworenen belasteten die Schuldfrage mit der Einschränkung, daß Ronella keine Gewalt bei dem Vorgehen geübt habe. Das Gericht erkannte daraufhin wegen Diebstahls auf zehn Monate Gefängnis.

**Fo. 2. Schwurgerichtsverhandlungstag.** Am Dienstag den 13. Jan. fand zur Verhandlung die Strafsache gegen den verheirateten 30jährigen Postassistenten Karl Dieb aus Dieblich der überführt und geständig ist, in vierzehn Fällen eingezahlte Postanweisungen und Zahlartenbeträge in Verbindung mit unrichtiger Buchführung unterschlagen, außerdem sich in zwei Fällen der Beiseiteführung einer ihm amtlich anvertrauten Urkunde, in einem Fall der Urkundenfälschung und in zwei Fällen der Unterdrückung von Briefen schuldig gemacht zu haben. Seit Ende Mai v. J. hatte Dieb beim Schalterdienst am Postamt in Dieblich ihm eingezahlte Postanweisungen und Zahlartenbeträge in Höhe von etwa 3000 M. unterschlagen. Er hatte bei der Einzahlung wohl eine Einlieferungsbescheinigung gegeben, diese aber nicht gebucht. Bei einer bei Dieb festgehabten Hausdurchsichtigung fand man Bargeld nicht vor, wohl aber in der Postkammer eines Sofas zehn Postanweisungen und Zahlarten, im Küchenschrank zwei Einlieferungsbescheinigungen, im Bücherschrank zwei verschlossene Briefe vom Postfachamt Köln an das Postamt Dieblich. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, auch die Frage nach mildernden Umständen, wegen Unterschlagung im Amte zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten und Absperrung der Freiheit, öffentliche Rente auf die Dauer von zwei Jahren zu bekleiden.

## Berliner Börse.

Berlin, 13. Januar.		Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für	
		12. Jan. 1919	13. Jan. 1919
		Geld	Brief
Holland	1926. —	1929. —	1938. 50
Dänemark	926. 75	928. 25	934. 25
Schweden	1084. 25	1085. 75	1094. 25
Norwegen	1009. 50	1010. 75	—
Schweiz	905. 75	908. 25	914. 25
Oesterreich-Ungarn	27. 95	28. 05	26. 05
Wien (in Deutsch-Oesterreich abgesehen)	23. 20	23. 30	21. 95
London	26. 05	27. 05	26. 05
Paris	77. 40	77. 50	76. 65
Spanien	974. 25	975. 75	989. 25
Helsingfors	179. 75	180. 25	189. 75

Berlin, 13. Januar 1919.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Die Pr. Konsols	56. 75	56. 50	Deutsch Luxemburg	238. 50	240. —
Pr. Konsols	63. —	63. 75	Deutsche Wäfen	252. 50	257. —
Kriegsanleihe	77. 50	77. 50	Gelsenkirchen	336. 50	342. —
4 Reichsanleihe	64. 50	64. 40	Harpener	320. —	316. —
5. da.	59. 10	59. —	Rechter Farbwerte	303. 50	307. 50
6. da.	65. —	64. 70	Kall Aachensleben	272. —	266. —
Schantung	59. 50	59. 50	Lahnwer	150. —	155. —
Lombard	53. 25	53. 25	Lahnwer	150. —	155. —
Hamburg-Amerika	130. 50	130. 87	Phänix	189. 75	196. —
Nord Lloyd	144. —	145. 25	Rheinische Metall	307. 75	313. —
Berl. Handelsges.	165. 25	167. —	Rhein. Stahlwerke	240. —	240. —
Darmstadt Bank	128. 75	128. 75	Riebeck Montan	222. —	224. 75
Deutsche Bank	274. —	273. —	Schuckert	163. 25	164. 75
Disconto Commandit	186. —	184. 87	Siemens & Halske	270. —	269. —
Dresdner Bank	157. —	157. —	Ver. Olin. Reitzw.	250. —	259. —
Adlerwerke	290. —	295. —	Westereg. Alkali	372. —	374. —
Allgem. Elektr.	257. 75	254. 37	Zellstoff Waldhof	355. —	353. —
Badische Anilin	449. —	427. —	Neugutina	760. —	790. —
Bayerische Guss	259. 75	260. —	Olavi Mines	577. 25	510. —
Bremer	245. —	242. —	Olavi Guss	481. 50	409. —
Chem. Griesheim	251. 50	254. 75	Lindes Elmasch	224. —	240. —
Chem. Albert	—	—	Türkische	512. —	540. —
Daimler Motoren	269. 75	270. —	Unver. Kronenrente	33. 60	33. —
Deutsche Erdöl	545. —	533. —	Koch. Cellulose	247. 50	253. 50

## Sport und Spiel.

**Fußball.** Die erste Mannschaft des Sportvereins gewann im Verbandsplatz gegen F. C. Egelsbach 2:1. Am kommenden Sonntag empfängt Sportverein den F. C. Kreuznach zum Verbands-Rückspiel.

Hauptkreditgeber: Fritz Scherger.

Verantwortlich für Politik und Religion: Fritz Scherger; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Dierke. Für den Anzeigen- und geschäftlichen Teil: Joh. Böhler. Gedruckt in Wiesbaden, Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

## Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 20. Januar 1920, abends 7 1/2 Uhr, im „Wintergarten“, Schwalbacher Strasse 8:

## I. Dichter-Abend

Schiller und Goethe in Wort und Lied.

Intendant Ernst Legal

Fritz Scherer

Dichtungen

Lieder

Arthur Rother

Lilli Haas

Gustav Jacoby

Klavier

Lieder

Dichtungen

Eintrittskarten zu 3.00, 2.00 und 1.00 Mk. Donnerstag vorm. 9 bis 1 Uhr an der Kasse der Turngesellschaft und ab heute in den Vorverkaufsstellen bei L. Rettenmayer, Kaiser Friedr.-Platz 8, Reisebüro L. Engel, Wilhelmstr., Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchasse und A. Stöppler, Rheinstr., und im Kaufhaus Blumenthal, Kirchasse. 17247

## Orgel-Konzerte in der Marktkirche

Mittwoch, den 14. Januar, 6 Uhr:

Gesang: Gussy Maffi Violin: Ludwig Schotte.

Mittwoch, den 4. Februar: Gesang: Lilli Haas.

(Die Kirche ist geheizt).

173231

## THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Erster Film der Deca-Abentener-Klasse:

## Der goldene See.

Romantische Abenteuer des Kay Hoog in 5 Akten mit Ressel Oria und Carl de Vogt.  
— Ein erstklassiger exotischer Ausstattungsfilm! —

## Das Japanmädel

Lustspiel in 3 Akten mit Lia Loy.

Spielzeit: 3—10 Uhr.

17187

## Wintergarten

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 8

Telefon 6029.

Heute

Mittwoch, 14. Jan.

ab 6 Uhr

## Ball.

Tischbestellungen unter Fernruf 6029  
erbeten.

17019

## V. Abend der Konzertdirektion Heinz Hertz

WIESBADEN.

## KÜNSTLERFEST u. BALL

beim

## PRINZEN ORLOFSKY

Reinertrag für die Wiener Kinder

im

## Festsäle des „Wintergarten“ (Turngesellschaft)

Freitag, den 16. Januar 1920 von 1/2 8—2 Uhr nachts.

Prinz Orlofsky erscheint persönlich und hat folgende Künstler zum Auftreten im Konzertteil aufgeführt. Die Damen: Englerth, Bommer, de Garmo, Karst und Sigrid, die Herren: Andra, Roffmann, Rich. v. Schenk, Schorn und Steinbeck.

Persönliches Erscheinen der Filmschauspielerin HELLA MOJA.

Der Abend bringt viele Überraschungen. Dirigent debüt, Blumenspende, Sektzette, Likörstand, Conditorei, Wurstprater, Presentangelbassin.

EINTRITT 20.— M. Karten bei Born &amp; Schottenfels, Engel, Stöppler und Wintergarten selbst.

— Alles Nähere siehe Plakat. —

## Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

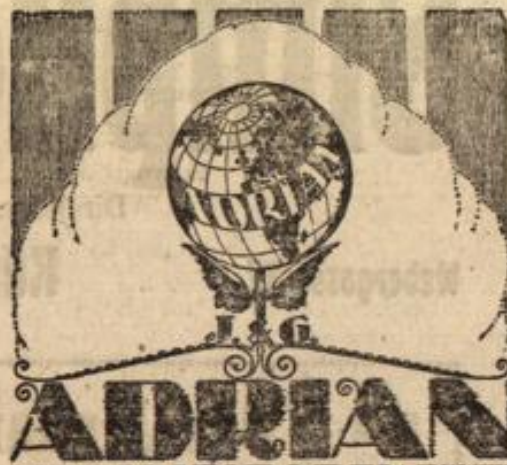
BORN &amp; SCHOTTENFELS

— Hotel Nassauer Hof — Telefon 680 —

Gepäck-Versicherung.

[5 57]

Gepäck-Transport.



SPEDITION · MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.

TRANSPORT · VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahls-, Brandungs- u. Plünderungsgefahr.

## 200 Herren-,

Knaben- u. Leibhosen, Anzüge, Ulster und einzelne Westen in allen Grössen billig bei

J. Stiep, Faulbrunnenstr. 9.

Gute Stoffe werden meterweise abgegeben. 17107

gegen sof. Kasse  
**Kaufe** Kleider u. Schuhe,  
Gramophone, Schmucksachen usw.  
Zeitgem. Preis. 17244  
**Frau Zimmermann**  
Wellritzstr. 25. Tel. 3153.

**Möbel**  
Schlafzimmer und Küchen  
versch. Ausführungen etc.  
Speisezimmer  
zu billigsten Preisen.  
Ausserdem: Großes Lager in Einzel-Möbel.  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.  
**J. Wolf** Wiesbaden,  
Friedrichstr. 41, I.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.



**MONOPOL**Tel. 140 Moderne Lichtspiele. Tel. 140  
Wilhelmsstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Erst-Aufführung!

**Knospen, die sich nicht entfalten**Schauspiel in 4 Akten mit der  
schönen ungarischen Künstlerin**Jla Loth.****Fräulein Baronin**entzückendes Lustspiel mit **Hilde Wörner.****KINEPHON**Tel. 140, Vornehme Lichtspiele. Tel. 140.  
Taanusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.**Mia May und Michael Bohnen**

in

**Der Rabbi von Kuan Fu**

der III. Teil von

**Die Herrin der Welt.****Papa's Seitensprung**entzückendes Lustspiel mit **Mellita Petri.****ODEON**Moderne Lichtspiele.  
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Auf vielfachen Wunsch:

**"Morphium"**nach den Aufzeichnungen eines Morphinsten; 6 Akte  
mit**Irmgard Bern u. Bruno Decarli.****Der Teufelshaken**Grotteske gespielt von **Gerhard Dammann.**

[7233]

**Nassauisches Landestheater.**

Mittwoch, 14. Januar, abends 8 Uhr. (19. Vorst.) Abonnement A.

Triften und Mäde.

Fandlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.  
Schauplatz der Handlung: Eder Kufing: Jhr See, auf dem Verdeck von  
Triften & Schiff, während der Ueberfahrt von Irland nach Cornwall.  
Zweiter Aufzug: In der königlichen Burg Marke's in Cornwall. Dritter  
Aufzug: Triften Burg in Bretagne.  
Ende gegen 9.30 Uhr.**Residenz-Theater.**

Mittwoch, den 14. Januar. Abends 7 Uhr.

Einmaliger lustiger Abend Professor Marcel Salzer.  
Vollständig neues, helles Programm.**KURHAUS WIESBADEN.**Freitag, den 16. Januar 1920, abends 6 1/2 Uhr  
im grossen Saale:**VII. Cyklus-Konzert****Johannes Brahms-Abend.**Leitung: **Carl Schuricht.**Orchester: **Städtisches Kurorchester.**Chor: **Der Cäcilien-Verein.**

1. Variationen über ein Thema von Haydn für Orchester,
2. Schicksalslied (nach Hölderlin) für Chor und Orchester,
3. Symphonie Nr. 1 in C-moll.

(Ausabonnirt bis auf Ranggalerie Rückstz: 3,30 Mk.)  
Die Programmänderung musste infolge der  
Verkehrsschwierigkeiten eintreten.

6601]

Städtische Kurverwaltung.

**JOBS**  
Iustige Bühne  
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Täglich 6 1/2 Uhr Anfang

**Varlété und grosse  
Ringkampf-Konkurrenz**

Heute ringen:

**Kellermann** gegen **Althoff.**  
**Reiber** gegen **Elliot.****Grosser Entscheidungskampf:**  
**Jackson** gegen **Schneider.**Vorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.  
Beginn der Kämpfe punkt 8 Uhr.

[7322]

**PARK-DIELE****Neues  
Programm!**

U. A:

**ARNO HEUB**

die grosse Lachattraktion.

**Fred-Sidy Certon**

das mondaine Tanzpaar.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**4 Uhr: TANZ-TEE.**unter Leitung von **FRED-SIDY CERTON.**

[6990]

**Walhalla  
Lichtspiele**

Ein

**Frühlingstraum**

Schauspiel in 4 Akten mit

**Hilde Wörner.****Der Krondiamant**

Detektiv-Lustspiel in 4 Akten.

[7181]

Rheinstr.  
47.**U.T.**Rheinstr.  
47.

Allein-Erstaufführung!

Nur 3 Tage!

**Der siebente Oktober.**

Ein seltsames Erlebnis in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Melly Lagarst.****Die drei Glückspilze.**

Eine lustige Schiebergeschichte in 3 Akten.

**Teddys Unfallversicherung.**Lustspiel in 2 Akten mit **Helene Voss.**

[7324]

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Mittwoch, 14. Januar, 4-5.30 Uhr. 24. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert.

Sahli. Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Bremer. Solist. Kurtageknecht.  
1. Ouverture zur Operette "Waltheimer" von Jos. Strauß. — 2. Co-  
sultine aus der Oper "Faust" von Ch. Gounod. — 3. Polonaise von J.  
Sovndien. — 4. Fragmente aus "Der fliegende Holländer" von R. Wagner.  
— 5. Taktwechsel von R. Schumann. — 6. Vorspiel zur Oper "Der  
von R. Bruch. — 7. Chronistischer Gesang von J. Rühl.

8-9.30 Uhr. Abend-Konzert. 25. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Solist: Herr Herm. Bremer. Solist. Kurtageknecht.

Sahli. Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Bremer. Solist. Kurtageknecht.  
1. Ouverture zu "Ein Sommernachtstraum" von J. Mendelssohn. — 2.  
Grosse Polonaise in G-dur von J. Rühl. — 3. Valse, symphonische Be-  
leitung von G. Schubert. — 4. Klavierstücke mit Klavierbegleitung.  
a) Romane von J. Sovndien. b) Sonette von Rühl. c) Romane von  
T. Rader. d) Jota Aragonesa von J. de Sarasate. — 5. Vorspiel zur  
Oper "Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner.**WEINKLAUSE****NONNENHOF G. m. b. H.**

Kirchgasse 15 Fernruf 6072

Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Täglich abends 7 Uhr

Das grosse Januar-Programm:

**PIA & HARDY**

Das moderne Tänzerpaar

**Grete Fluss** **Hans Lenz**

Die rheinische Humoristin Bariton vom Deutschen

Wiesbadens Liebling Theater in Berlin

**Lilly Ewertz.** Liedersängerin**Viktor Burg.** Conférencier und Vortragskünstler**Neili Ry.** Wiener Operetten-Sängerin**Herm. Ecknitz.** der beliebte Humorist**Toni & Blum** in ihren musikal. Improvisationen**Geschw. Sachetto** in ihren Charakter-Tänzen.Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr **TANZ-TEE**

Tischbestell. für die Weinklausen unter Fernruf 6072

**Café Nonnenhof**Täglich ab 4 Uhr **KÜNSTLER-KONZERTE**

des Philharmonischen Orchesters

Leitung: Direktor ARNO BLUM. [7106]

**Simplicissimus**

Direktion: H. u. N. Reintjes

Webergasse 37

**Künstlerspiele**

Telephon 1028

**Das Januar-Gala-Programm****Naty Brentano**

Tänzerin

**Geschwist. Garden**

Tanz-Duette

**Satanella**

temperamentvolle Tänzerin

**Esta van Lind**

Spitzen-Fantasi-Tänzerin

**Emil Ebner**

Humorist und Conférencier

**Geschwister Sass**

modernes Tänzerpaar

**Armand**

Komponisten Darsteller

**Eust'l Schneider**

der brillante Sopran-Sänger

**Angelica Wanders**

Vortrags-Künstlerin

Am Flügel: **Rolf Stahl.**

[6461]